

MIT EU-INFORMATIONEN



BLT F J liz
Lehr- und Forschungszentrum
Francisco Josephinum
www.josephinum.at

LANDWIRTSCHAFTLICHES TAGEBUCH 2013

mit Mondkalender
Mensch + Tier
Haus + Hof
Wald + Flur



**WER GUT SÄT.....
.....DER AUCH
GUT ERNTET!**

**Raiffeisen.
Meine Bank**



Einzelpreis € 5,-

Liebe Leserinnen und Leser!

In den Medien häufen sich Berichte über die Finanz-, Euro- oder Wirtschaftskrise. Fast täglich wird über ein stagnierendes Umsatzwachstum, ein steigendes Budgetdefizit und über einen wachsenden Schuldenberg berichtet. Wirkungsvolle Gegenmaßnahmen überfordern selbst die Experten. Es könnte sich fast der Eindruck erhärten, dass wir schlechteren Zeiten entgegengehen. Auch die Landwirtschaft befindet sich in einer sensiblen Phase. Spekulationen in den Rohstoffmärkten mit hohen Preisschwankungen, intensive Diskussionen rund um die GAP-Reform und wiederholte Angriffe auf das landwirtschaftliche Förderungssystem tragen nicht gerade zu einer Beruhigung der Zukunftsängste bei.

Auf der anderen Seite wird in der Landwirtschaft kräftig investiert. Die Landmaschinenindustrie verzeichnet in vielen Fällen zweistellige Umsatzzuwächse (z.B. Rekordumsatz 2011/2012 bei der Fa. Pöttinger), eine hohe Auslastung der Produktionskapazitäten, Beschäftigungszuwachs und einen durchgehenden Fachkräftemangel. Insgesamt betrug der Gesamtumsatz der Landmaschinenindustrie in Österreich im Jahr 2011 1,85 Mrd. €. Der Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft nahm 2011 um 13,4% auf etwa 8,9 Mrd. € zu (siehe Grüner Bericht 2012).

Brauchen wir uns also in der Landwirtschaft keine Sorgen machen? Ist die Landwirtschaft für schwierige Zeiten gut gerüstet? Wir wissen, welchen Beitrag ein moderner Fuhrpark zum Gesamterfolg eines landwirtschaftlichen Betriebes leistet. Eine leistungsfähige Ausrüstung und eine kluge Betriebsführung sind wohl die wichtigsten betrieblichen Erfolgsfaktoren. Der Lohn der Arbeit fällt einem allerdings nicht in den Schoß. Die Arbeit in der Landwirtschaft ist äußerst anspruchsvoll, erfordert viel Wissen und auch einiges an Mühsal. Investitionsentscheidungen müssen richtig getroffen werden, um nicht selbst in eine Finanzkrise zu stürzen. Eine nachhaltige Wirtschaftsweise ist das oberste Gebot.

Vielleicht sollten die großen Entscheidungsträger der Finanzwelt einmal von der Landwirtschaft lernen. Denn wer nicht klug und nachhaltig wirtschaftet, bekommt die Folgen rasch zu spüren. Schlussendlich bleibt die Hoffnung, dass im kommenden Jahr zumindest ein Teil der Krisen zum Wohle der Gesellschaft gelöst werden können.

Ein hoffentlich krisenfreies und erfolgreiches Jahr 2013 wünscht Ihnen

HR Dipl.-Ing. Heinrich Prankl
Leiter für Forschung und Innovation
BLT Wieselburg / Lehr- und Forschungszentrum Francisco Josephinum



Lehr- und Forschungszentrum
Francisco Josephinum
www.josephinum.at